

**An den Bezirksvorsteher
im Stadtbezirk Hedelfingen
Herrn Kai Freier**

Sachstand Steinenbergschule

Sehr geehrter Herr Freier,

wie bereits vor einiger Zeit zugesagt, möchten wir Ihnen für die Bezirksbeiratssitzung am 18.02.2020 einen kurzen Zwischenbericht zum Sachstand Steinenbergschule und den Planungen des Schulverwaltungsamts für den Schulstandort mitteilen.

Grundsätzliche Planungen für den Schulcampus Steinenberg

Grundsätzlich verfolgt die Schulverwaltung das Ziel, am Schulcampus Steinenberg neben der bestehenden Ganztagsgrundschule dauerhaft eine gymnasiale Präsenz zu etablieren. Der zielführendste Weg hierzu ist die mittelfristige Einrichtung einer Außenstelle des Württemberg-Gymnasiums als Grundlage für ein entwicklungsfähiges und langfristig stabiles gymnasiales Angebot am Schulcampus Steinenberg (vgl. GRDRs 267/2018 und 501/2018).

Weg zur Umsetzung der Planungen für den Schulcampus Steinenberg

Zunächst müssen in einem ersten Schritt mit den Schulgemeinden der Steinenbergschule und des Württemberg-Gymnasiums schulformspezifische pädagogisch-räumliche Konzeptionen entwickelt und die Vielzahl an mit der Schaffung neuer Schulangebote verbundenen organisatorisch-rechtlichen Fragestellungen bearbeitet werden.

In einem zweiten Schritt wird für den Schulstandort Steinenberg auf Grundlage der schulformspezifischen Konzepte ein räumliches Gesamtkonzept erstellt, das die Belange eines gymnasialen Schulangebots mit langfristigen Entwicklungspotentialen sowie der etablierten Ganztagsgrundschule am Schulcampus vereint.

Dieses Gesamtkonzept dient wiederum als Grundlage für die Beauftragung konkreter baulicher Planungen als drittem Schritt.

Im Zuge dieser Planungsschritte ist festzulegen, wie die tatsächlichen baulichen Umsetzungsschritte in konkreter zeitlicher Abfolge aussehen. Abhängig davon kann der Aufbau und Umzug einer schulorganisatorisch und pädagogisch funktionalen Außenstelle des Württemberg-Gymnasiums an den Campus Steinenberg logistisch geplant und terminiert werden. Somit ist der genaue Zeitpunkt zur Einrichtung der Außenstelle von diesen Planungsergebnissen abhängig, da im Einrichtungsantrag die konkreten räumlichen Entwicklungsperspektiven aufgezeigt und beschlossen sein müssen.

Die zur Erarbeitung dieser schulentwicklungsplanerischen Grundlagen erforderlichen zusätzlichen Personalressourcen wurden im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt

2020/2021 geschaffen. Ebenso wurde das Vorhaben in das schulische Investitionsprogramm (GRDRs 717/2017) aufgenommen.

Nächste Schritte:

Im Jahr 2020 sind die Klärung der organisatorisch-rechtlichen Fragen sowie der Abschluss der Entwicklung des räumlich-pädagogischen Konzepts der Grundschule als Voraussetzung für alle weiteren Schritte vorgesehen.

Der Projektbeginn zur Aufnahme von konkreten baulichen Planungen für die Erweiterung und Umstrukturierung des Schulcampus Steinenberg ist bei einer planmäßigen Abfolge wie eingangs dargestellt für 2024 möglich.

Aktuell sind wir im vorgesehenen Zeitplan und in den Planungsschritten des Gesamtkonzepts, auch in Bezug auf die Baumaßnahme an der Wilhelmsschule Wangen und der damit verbundenen interimistischen Auslagerung von Klassen der Wilhelmsschule Wangen an den Standort Steinenberg.

Sowohl mit dem neuen Schulleiter des Württemberg-Gymnasiums, Herrn Schulz, als auch mit dem neuen Schulleiter der Steinenbergschule, Herrn Hagen haben erste konstruktive Gespräche zum Thema Schulstandort Steinenbergschule stattgefunden. Weitere Gespräche und die Entwicklung einer schulformspezifischen pädagogisch-räumlichen Konzeption und die Klärung vieler organisatorisch-rechtliche Fragen werden folgen.

Bezirksbeirat Hedelfingen

ANFRAGE

ANTRAG

Bezirksbeiräte – Fraktion Fraktionsübergreifender Antrag aller Bezirksbeiräte Bündnis 90/DIE GRÜNEN - CDU - Die FrAKTION - FDP - Freie Wähler - SPD
Datum: 4. Februar 2020 / Sitzung am 18. Februar 2020
Betreff: Wiederbelebung des Schulentwicklungsprozesses am Schulstandort Hedelfingen

Grundsatzbeschluss:

1. Der Bezirksbeirat bekräftigt ausdrücklich seine in den letzten Jahren wiederholt gefassten Beschlüsse zur schnellen Einrichtung einer weiterführenden Schule mit Sekundarstufe I und II in Stuttgart-Hedelfingen, um die bereits jetzt jährlich fehlenden rund 70 Gymnasialplätze in den oberen Neckarvororten zu decken.
2. Die Stadtverwaltung wird nachdrücklich aufgefordert, die Prioritätenliste unter Berücksichtigung des von ihr selber anerkannten dringenden Bedarfs an Gymnasialplätzen im Schulbezirk Oberer Neckar (GRDRs 501/2018) zu überarbeiten.
3. Der Schulstandort Hedelfingen benötigt jetzt schnell eine Machbarkeitsstudie, die neben dem bestehenden Schulstandort der Steinenbergschule auch andere alternative Standorte im Stadtbezirk für eine weiterführende Schule einbezieht. Neben der Machbarkeitsstudie zum Standort könnte bereits parallel und zeitnah ein Raumprogramm für die neu einzurichtende Schule erstellt werden. Wenn die Stadtverwaltung dazu nicht willens oder zeitnah in der Lage ist, können diese Vorplanungen bspw. auch an externe Konzeptentwickler vergeben werden.
4. Eine Nutzung der Steinenbergschule als vorübergehender Auslagerungsstandort für andere Schulen darf die Weiterentwicklung des Schulstandorts Steinenberg nicht über Jahre behindern oder verzögern. Vor allem muss eine Auslagerung als vorübergehende Maßnahme strikt auf die tatsächliche Bauzeit beschränkt sein und darf nicht als ständiges Provisorium faktischer Bestand werden.
5. Der Bezirksbeirat unterstützt ausdrücklich die Initiativen von engagierten Bürgern aus der Mitte der Hedelfinger Bürgergesellschaft, die sich aktiv um das Vorhaben eines "Schulcampus Hedelfingen" mit Einrichtung einer weiterführenden Schule in Stuttgart-Hedelfingen in freier oder öffentlicher Trägerschaft einsetzen.

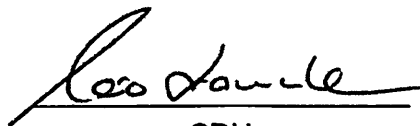
Begründung:

- Der „Schulentwicklungsprozess“ am Standort Steinenberg begann bereits 2011 und ist damit in seinem neunten Jahr. Erreicht wurde nichts, die Verwaltung verharrt scheinbar in einem Dornröschenschlaf. Dabei ist die Situation im Schulbezirk Oberer Neckar seit Jahren bekannt und anerkannt: es fehlen jährlich ca. 70 Gymnasialplätze.
- Nicht einmal der gemeinsame Beschluss der Gemeinderatsfraktionen vom 15.2.2018 (Antrag 132/2018) mit dem Ziel, dem Mangel abzuhelfen, hatte Erfolg. Zumindest hat seit 14.6.2018 in GRDRs 501/2018 auch das Schulverwaltungsamt den dringenden Bedarf an Gymnasialplätzen im Schulbezirk Oberer Neckar anerkannt.
- Seitdem ist für den Bezirksbeirat Hedelfingen nichts Merkbarees geschehen. Diverse Nachfragen aus dem Bezirksbeirat wurden stets mit dem Hinweis beantwortet, dass es keine Veränderung der Sachlage und damit nichts zu berichten gäbe. Für den Bezirksbeirat Hedelfingen ist das Verhalten des Schulverwaltungsamts in Bezug auf den festgestellten Bedarf an Gymnasialplätzen schlicht Arbeitsverweigerung.
- Auch die Ablehnung der im Gemeinderat für den Doppelhaushalt 2020/2021 beantragten Planungsmittel aus Antrag 1238/2019 für den Schulstandort Steinenberg durch das Schulverwaltungsamt zeigt den fehlenden Willen, den seit Jahren festgestellten und selbst eingestandenen Mangel an Gymnasialplätzen im Schulbezirk Oberer Neckar kurzfristig zu einem sinnvollen Ergebnis zu führen.
- Das Festhalten des Schulverwaltungsamts an der Prioritätenliste bedeutet einen Beginn der konzeptionellen Planungen frühestens im Jahr 2024 und nach Aussage der zuständigen Bürgermeisterin einen Baubeginn erst 2027 oder 2028, dies ist für uns nicht hinnehmbar. Wenn sich das Schulverwaltungsamt nicht bewegen will oder kann, müssen Alternativen erwogen werden und die notwendigen Vorarbeiten mit einer Machbarkeitsstudie, beispielsweise durch einen externen Konzeptentwickler, durchgeführt werden. Dabei sollten neben dem bestehenden Schulstandort an der Steinenbergschule auch andere Standorte in Hedelfingen untersucht werden.
- Ein Verein, der sich für die Einrichtung einer weiterführenden Schule in Hedelfingen einsetzt, kann die Alternative einer Schule in freier statt öffentlicher Trägerschaft unvoreingenommen prüfen. Dies würde bei Realisierung bisher gebundene Ressourcen im Schulverwaltungsamt für andere Schulprojekte in Stuttgart freimachen.
- Alle daraus folgenden weiteren Themen wie das pädagogische Konzept der neuen Schule, bauliche Planungsmittel oder die Finanzierung selbst sind nicht Inhalt des vorliegenden Antrags und müssen zu gegebener Zeit aufgegriffen werden.

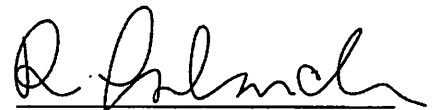
Die Vertreter bzw. Sprecher der beteiligten Parteien und Gruppierungen:



Bündnis 90/DIE GRÜNEN
(Jürgen Klee)



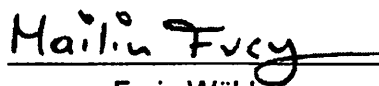
CDU
(Mario Graunke)



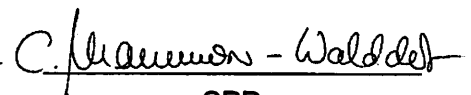
Die FrAKTION
(Raiili Salmela)



FDP
(Tobias Dees)



Freie Wähler
(Mailin Frey)



SPD
(Carmen Mammoser-Walddörfer)